

OSTWESTFALEN

INTERNATIONAL

Internetadresse des Monats

["Re-open EU" – Corona-Reiseregeln im Sommer 2020](#)

Webinare und Online-Beratung

[Webinar: Geschäftschancen durch Covid-19 bedingte, außenpolitische Sondermaßnahmen](#)

[Webinar: Großbritannien - Business after Brexit](#)

[Russland: Online Vorträge – Warenverkehr, Zoll, Sanktionen, Umsatzsteuer](#)

[Italien: Mittelstandsbörse – Online-Kooperationsgespräche](#)

Allgemeine Informationen

[EU-Vorschlag für WTO-Abkommen für Gesundheitsgüter: Handel ohne Zölle](#)

[Corona: Neue Einreiseverordnung des Landes NRW veröffentlicht](#)

[Betrugsfälle bei Geschäftsanfragen aus Afrika](#)

[Ergebnisse der DIHK-Corona-Blitzumfrage – Juni 2020](#)

Ländernotizen

[Bahrain verzichtet auf arabische Etiketten auf Nahrungsmitteln](#)

[Belgien: Tarife Lkw-Maut – Was sich am 1. Juli ändert](#)

[China: Chinesische Unternehmen mit Zahlungsproblemen](#)

[China: Neue Negativlisten für ausländische Investitionen veröffentlicht](#)

[Großbritannien nach dem Brexit – DIHK-Ideenpapier](#)

[Mexiko führt Digitalsteuer ein](#)

[Russland: Umfrageergebnisse – Deutsche Firmen investieren trotz Corona](#)

[Schweden: Wichtige Änderungen im schwedischen Entsendungsgesetz](#)

[Spanien: Kampfansage an Einwegkunststoffe](#)

[Thailand: Küche der Welt möchte modernere Nahrungsmittel produzieren](#)

[USA: US-Regierung erweitert Visabeschränkungen](#)

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

[Aktive/Passive Veredelung: Elektron. Informationsaustausch \(INF\) ab 1. Juli nicht mit FI, BE, NL und Slowenien möglich / Angabe INF-Nr. in ATLAS](#)
[Brasilien: Wiederausfuhr Carnet A.T.A. verlängert wegen Corona](#)
[EU verlängert Krim-Sanktionen um weitere zwölf Monate](#)
[Großbritannien: EU-Entwurf für ein Freihandelsabkommen](#)
[Export medizinischer Schutzausrüstung](#)
[Algerien akzeptiert vorübergehend Kopie der EUR.1](#)
[Eurasische Wirtschaftsunion: Gen-Food ist kennzeichnungspflichtig](#)
[Kenia schließt zahlreiche Waren vom Zolllagerverfahren aus](#)
[Nutzung des REX-Systems für EU-Ausfuhren in ESA-Staaten ab 1.9.2020](#)
[Ursprungszeugnisse online beantragen und im Unternehmen ausdrucken](#)
[System des registrierten Ausführers: Länderliste aktualisiert](#)
[EU: Zollfreie Einfuhr von Waren mit Ursprung in Südafrika](#)
[Zusatzzölle auf Waren mit Ursprung in den USA](#)
[Äquatorialguinea führt ASYCUDA für die Zollabfertigung ein](#)
[Russland führt Einfuhrverbot für Kraftstoff ein](#)
[EAWU schafft Zollanmeldung für eine Reihe von Waren ab](#)
[EU-Vietnam-Freihandelsabkommen ab 1. August 2020 nutzbar](#)
[Saudi-Arabien: Zollerhöhungen nun seit dem 20. Juni 2020 in Kraft](#)
[Katar: Gebührenerhöhung für konsularische Legalisierungen](#)
[Ägypten verhängt ein Einfuhrverbot für Zucker](#)
[EU: Einfuhrkontrollen – Futter- und Lebensmittel nicht tierischen Ursprungs](#)
[EAWU: Erneute Antidumpingmaßnahmen für Räder aus der Ukraine](#)
[USA: Ausgleichszölle bei Stahlblöcken aus Deutschland](#)
[Türkei prüft Schutzzölle auf Einfuhren von PET Chips](#)
[EU-Antidumpingmaßnahmen – Sonderzölle bei der Einfuhr](#)

Messen

[Virtuelle Messe der Auslandshandelskammern in Lateinamerika](#)
[Smart City Expo World Congress in Barcelona – NRW-Gemeinschaftsstand](#)

Publikationen

[Brexit-News DIHK](#)

Impressum:

IHK Ostwestfalen zu Bielefeld
Elsa-Brändström-Straße 1-3
33602 Bielefeld

Redaktion und Ansprechpartner:

Ines Ratajczak – 0521 554-101
Auslandsmarketing – Asien + Pazifik, Nah- und Mittelost + Nordafrika
Jens Heckerroth – 0521 554-250
Auslandsmarketing – Afrika, Amerika, Europa
Martina Wiebusch – 0521 554-232
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Internetadresse des Monats

“Re-open EU“ – Corona-Reiseregeln im Sommer 2020

Die neue Plattform der Europäischen Kommission, die über die Website und eine App einfach interaktiv zu bedienen ist, bietet als zentrale Anlaufstelle für alle Reisenden in der EU aktuelle Informationen der Kommission und der Mitgliedstaaten zu Verkehrsmitteln, Reisebeschränkungen und Regeln zum Schutz der öffentlichen Gesundheit.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

[Link](#)

Webinare und Online-Beratungen

Webinar: Geschäftschancen durch Covid-19 bedingte, außenpolitische Sondermaßnahmen

Am **9. Juli 2020** findet ein Webinar im Rahmen der „Sektorseminar“-Reihe zu den EU-Drittstaatenprogrammen statt. Vertreter der Europäischen Kommission informieren in einem 90-minütigen Webinar über die Geschäftschancen für EU-Firmen durch Covid-19-bedingte, außenpolitische Sondermaßnahmen und -instrumente des EU-Haushalts und den neuen Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) 2021-2027. Des Weiteren wird ein Vertreter der Europäischen Investitionsbank zu den Aktivitäten in Folge der Covid-19 Krise der EIB informieren. Das Webinar wird von den Handelsförderorganisationen der EU-Mitgliedstaaten (für Deutschland GTAI und DIHK) und den Ständigen Vertretungen organisiert. Die Teilnahme ist kostenlos.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

[Details](#)

Webinar: Großbritannien - Business after Brexit

Ilka Hartmann, Hauptgeschäftsführerin der Britischen Handelskammer in Deutschland und Matthias Dubbert, Leiter des Referats Europapolitik, EU-Finanzierungsinstrumente und Europäische Außenwirtschaftsförderung bei der Vertretung des DIHK in Brüssel informieren am **9. Juli 2020** online über den aktuellen Stand der Brexit-Verhandlungen und beantworten Ihre Fragen. Die Teilnahme ist kostenlos.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

[Details](#)

Russland: Online Vorträge – Warenverkehr, Zoll, Sanktionen, Umsatzsteuer

Am **14. Juli 2020** werden online zwei Vorträge angeboten. Die Inhalte des Online-Vortrags 1 sind Warenverkehr, Zollabfertigung sowie EU- und US-Sanktionen gegen Russland. Einen Exkurs wird es geben zum Warenverkehr und mögliche Störungen in den Lieferketten in Zeiten von Corona. Die Inhalte des Online-Vortrags 2 sind die umsatzsteuerliche Behandlung von Lieferungen und Leistungen sowie vertragsrechtliche Fragen bei Lieferungen in die Eurasische Wirtschaftsunion. Einen Exkurs wird es geben zu Steuern und Betriebsstätten im Anlagengeschäft sowie zu Umsatzsteuer auf elektronische Dienstleistungen. Die Teilnahme ist kostenlos.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

[Details](#)

Italien: Mittelstandsbörse – Online-Kooperationsgespräche

Die "Mittelstandsbörse Italien" bietet NRW-Unternehmen am **29. Oktober 2020** die Gelegenheit, Kontakte zu potenziellen italienischen Geschäftspartnern zu knüpfen. Die Gesprächstermine werden im Vorfeld individuell-unternehmensspezifisch akquiriert, die Teilnahme ist branchenunabhängig. Dazu wird vorab ein Profil des deutschen Unternehmens erarbeitet und das Anforderungsprofil an die italienischen Geschäftspartner definiert. Bei Bedarf werden Dolmetscher zur Verfügung gestellt. Die Kooperationsbörse findet online statt. Das Teilnahmeentgelt beträgt 850,- Euro (für jede weitere Person 425,- Euro aus dem Unternehmen). Anmeldeschluss: 11. September 2020.

Kontakt: Jens Heckeroth, IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, Tel. 0521 554-250, j.heckeroth@ostwestfalen.ihk.de

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Details

Allgemeine Informationen

EU-Vorschlag für WTO-Abkommen für Gesundheitsgüter: Handel ohne Zölle

Zölle, Steuern und nicht-tarifäre Handelshemmnisse erschweren weltweit den dringend notwendigen Austausch von Gütern zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Dies belastet auch die deutsche Wirtschaft. Die EU-Kommission möchte den Handel mit Gesundheitsprodukten vereinfachen und hat dazu ihre Ideen für eine internationale Initiative zur Erleichterung des weltweiten Gesundheitsgüterhandels veröffentlicht. Der DIHK hatte sich dafür eingesetzt.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Details

Corona: Neue Einreiseverordnung des Landes NRW veröffentlicht

Nach der neuen Einreiseverordnung, gültig ab dem 22. Juni 2020, gilt eine Quarantäne-Pflicht von 14 Tagen bei Einreisen aus Risikogebieten. Kann der Einreisende durch ein aktuelles Gesundheitszeugnis (nicht älter als 48 Std.) nachweisen, dass keine Anhaltspunkte für das Vorliegen einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 vorhanden sind, kann auf eine Quarantäne verzichtet werden. Die Entscheidungen der Ordnungsbehörden hierüber können aber bis zu einer Woche dauern.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Details

Betrugsfälle bei Geschäftsanfragen aus Afrika

Zuletzt ist es wieder vermehrt zu Betrugsversuchen im Zusammenhang mit Geschäftsanfragen aus Westafrika gekommen. Dabei werden häufig die Produkte des potenziellen Geschäftspartners für Projekte oder Ausschreibungen angefragt. Nach kurzem Schriftverkehr erhält das deutsche Unternehmen eine Zusage und wird dann um die Angabe von Kontodetails gebeten. Unternehmen wird empfohlen, bei Anfragen von bisher nicht bekannten Akteuren in Afrika ihre IHK zu kontaktieren. Diese kann dann den Kontakt zur deutschen Auslandshandelskammer vor Ort herstellen.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Details

Ergebnisse der DIHK-Corona-Blitzumfrage – Juni 2020

Die Unternehmen bewerten ihre Lage so negativ wie noch nie zuvor. 77 Prozent rechnen für 2020 mit Umsatzeinbußen aufgrund der COVID-19 Pandemie. 21 Prozent sogar mit einem Rückgang um mehr als die Hälfte ihrer Umsätze. Dass zur Mitte des Jahres und nach dem erfolgten Restart weiterhin ein solch hoher Anteil hiervon ausgeht, verdeutlicht, wie stark die Krise ihre Spuren in den Bilanzen hinterlassen wird. Und: Eine Normalisierung der Geschäfte ist derzeit für viele Unternehmen weiter nicht in Sicht. Die Ergebnisse der Umfrage hat der DIHK für Sie zusammengestellt.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Details

Ländernotizen

Bahrain verzichtet auf arabische Etiketten auf Nahrungsmitteln

gtai - Nahrungsmittel, die in Bahrain importiert werden, müssen während der Corona-Krise vorübergehend für sechs Monate nicht zusätzlich in arabischer Sprache gekennzeichnet werden. Dies geht aus einer Mitteilung der Botschaft Bahrains vom 17. Mai 2020 an die Delegation der EU in Saudi-Arabien hervor. Die englische Kennzeichnung ist ausreichend.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Details

Belgien: Tarife Lkw-Maut – Was sich am 1. Juli ändert

Am 1. Juli 2020 wird die Lkw-Maut in Flandern und Brüssel für Lastkraftwagen mit einer höchstzulässigen Masse (HzM) von mehr als 3,5 Tonnen und für Anhängerfahrzeuge der Kategorie N1 mit Karosseriecode BC geändert.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Details

China: Chinesische Unternehmen mit Zahlungsproblemen

Noch vor Corona hat sich das Zahlungsverhalten der Unternehmen in China verschlechtert. Das hat eine Befragung des Kreditversicherers Coface bei mehr als 1000 chinesischen Unternehmen ergeben. Zwar blieb die Dauer des Zahlungsverzugs 2019 im Durchschnitt mit 86 Tagen stabil. Der Anteil der Unternehmen mit Zahlungsverzögerungen von mehr als 120 Tagen erreichte aber 37 Prozent. Dabei hatte mehr als ein Viertel der Unternehmen (27 Prozent) ultralange Zahlungsverzögerungen über 180 Tage mit einem Volumen von mehr als 10 Prozent ihres Jahresumsatzes. Es wird erwartet, dass Unternehmen, die am stärksten von den Covid-Einschränkungen betroffen sind, ihre Zahlungen weiter hinauszögern müssen, um dieses Jahr überleben zu können. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen dürfte steigen. Die chinesischen Unternehmen stellen sich auf ein viel härteres 2020 ein, da sich die Cashflow-Risiken für einige Sektoren anhäufen. Das Wachstum wird auf 1,0 Prozent fallen, den niedrigsten Stand seit 30 Jahren. Sektoren mit dem höchsten Ausfallrisiko: Bau, Transport, Energie, Automobil und IKT.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

China: Neue Negativlisten für ausländische Investitionen veröffentlicht

Chinas National Development and Reform Commission und das Ministry of Commerce haben am 23. Juni 2020 die neuen Fassungen der landesweiten Negativliste und der in der Freihandelszone geltenden Negativliste für ausländische Investitionen veröffentlicht. Sie treten am 23. Juli 2020 in Kraft und ersetzen die entsprechenden Fassungen aus dem Jahr 2019. Die sogenannten Negativlisten verbieten oder beschränken ausländische Investitionen in bestimmten Branchen. Die Beschränkungen wurden in der landesweit geltenden Liste von 40 auf 33 und in der Negativliste für die Freihandelszonen von 37 auf 30 reduziert. Die beiden neuen Negativlisten enthalten damit erneut eine geringere Anzahl von beschränkten Industrien als die Vorjahreseditionen; der Zugang zum chinesischen Markt wird für ausländische Investitionen weiter geöffnet.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Details

Details

Großbritannien nach dem Brexit – DIHK-Ideenpapier

Das DIHK-„Ideenpapier“ gibt einen Überblick über mögliche künftige Wirtschaftsbeziehungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich (VK). Eine Verlängerung der jetzigen Übergangsfrist wird von VK ausgeschlossen. Sollte es bis Jahresende kein Abkommen geben, gibt es am 1. Januar 2021 einen No-Deal-Brexit.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Details

Mexiko führt Digitalsteuer ein

gtai - Mexiko erhebt seit dem 1. Juni 2020 eine Steuer von 16 Prozent auf digitale Dienstleistungen wie Streaming-Abos und Videokonferenzen. Obwohl die Abgabe in den lokalen Medien oft als Digitalsteuer bezeichnet wird, handelt es sich eher um eine erweiterte Pflicht zur Abgabe der Mehrwertsteuer IVA. Neben der erweiterten Mehrwertsteuerpflicht gelten seit dem 1. Juni im digitalen Bereich auch neue Einkommens- beziehungsweise Umsatzsteuerarten ISR (Impuesto sobre la Renta). Transportdienstleistungen über Plattformen wie Uber werden je nach Umsatzhöhe mit 2 bis 8 Prozent belastet, die Vermittlung von Unterbringungen via Websites wie Airbnb mit 2 bis 10 Prozent und die Vermittlung von Produkt- und Dienstleistungsgeschäften über Plattformen wie Amazon mit 0,4 bis 5,41 Prozent. Einige Unternehmen wie Netflix, Uber und der Videokonferenzanbieter Zoom geben die höheren Kosten an ihre Kunden beziehungsweise Geschäftspartner weiter, andere wie Amazon sehen bislang keine Erhöhungen vor.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Russland: Umfrageergebnisse – Deutsche Firmen investieren trotz Corona

Trotz der Corona-Krise und dem tiefen Einbruch des russischen Bruttoinlandsprodukts investieren deutsche Unternehmen stark in Russland. Dies geht aus der aktuellen Geschäftsklima-Umfrage der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer (AHK) hervor. Demnach wollen die Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten 1,8 Milliarden Euro in den Ausbau ihres Geschäfts in Russland stecken.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Details

Schweden: Wichtige Änderungen im schwedischen Entsendungsgesetz

Um das schwedische Entsendungsgesetz an die EU-Entsenderichtlinie 2018/957 anzupassen, treten am 30. Juli 2020 einige Änderungen in Kraft. Dies führt unter anderem mit sich, dass alle Entsendungen unabhängig von ihrer Dauer bei der zuständigen Behörde direkt, also ab dem ersten Entsendungstag (und nicht mehr erst nach fünf Tagen), registriert sein müssen. Bei Missachtung der Registrierungspflicht drohen dem entsendenden Arbeitgeber Bußgelder. Auch das Recht der Gewerkschaften auf Arbeitskampfmaßnahmen gegen den entsendenden Arbeitgeber wird erweitert. Fortan haben diese das Recht, nicht nur Mindestlohn nach dem zentralen Tarifvertrag, sondern „gleichen Lohn“ zu fordern. Ebenfalls dürfen die Gewerkschaften ab dem 30. Juli 2020 andere tarifvertraglich geregelte Bedingungen, wie z.B. die Übernahme der Kosten für Reise, Verpflegung und Unterkunft der Arbeitnehmer, erzwingen.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Spanien: Kampfansage an Einwegkunststoffe

gtai - Ein Gesetz zu Abfällen und kontaminierten Böden soll bis zum Jahresende beschlussreif sein. Zum 1. Juli 2021 sollen die neuen Regeln in Kraft treten. Ein Kernpunkt ist eine neue Steuer von 45 Cent pro Kilogramm nicht wiederverwendbarer Kunststoffverpackungen, die für produzierte und importierte Materialien gelten soll. Ausnahmen bilden voraussichtlich Verpackungen, die für den Export hergestellt oder für medizinische Zwecke verwendet werden. Unternehmen können ihre Steuerlast reduzieren, wenn sie Recyclingmaterial aus Spanien in der Produktion einsetzen. Das verwendete Material wird dann von der zu versteuernden Kunststoffmenge abgezogen. Für Falschdeklarationen und andere Verstöße sollen Bußgelder eingeführt werden.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Thailand: Küche der Welt möchte modernere Nahrungsmittel produzieren

gtai - Thailand ist der größte Exporteur von Nahrungsmitteln in Südostasien. Die Hersteller wachsen, setzen auf neue Technologien und entwickeln innovativere Lebensmittel. Davon können auch die Importe von verarbeiteten Lebensmitteln profitieren. Sie beliefen sich 2019 auf 2,6 Milliarden US\$ und wuchsen gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Prozent. Deutschland kam immerhin auf einen Lieferanteil von 1,8 Prozent.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

[Details](#)

USA: US-Regierung erweitert Visabeschränkungen

gtai - Die Lage auf dem amerikanischen Arbeitsmarkt ist wegen der Corona-Pandemie zunehmend angespannter. Aus diesem Grund hat US-Präsident Trump etwaige Green Card-Verfahren und die Vergabe verschiedener Arbeitsvisa bis zum 31. Dezember 2020 ausgesetzt. Hiervon betroffen sind unter anderem die Visakategorien L-1, J, H-1B und H-2B. Das L-1 Visum wird für die firmeninterne Versetzung von Mitarbeitern verwendet. Das J-Visum wird in der Regel für Praktikanten oder Teilnehmer an Austauschprogrammen ausgestellt. Das Visum H-1B ist für spezialisierte Fachkräfte (zum Beispiel im Technologiesektor) vorgesehen, mit dem Visum der Kategorie H-2B kommen gewöhnlich Saisonarbeiter (zum Beispiel im Gastgewerbe) ins Land. Ausländer, die bereits eine gültige Green Card oder ein gültiges Arbeitsvisum besitzen sind von der Verfügung nicht betroffen.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Aktive/Passive Veredelung: Elektron. Informationsaustausch (INF) ab 1. Juli nicht mit FI, BE, NL und Slowenien möglich / Angabe INF-Nr. in ATLAS

Das elektronische System INF ist zum 1. Juni 2020 in Betrieb genommen worden. Die Generalzolldirektion (GZD) informiert, dass Finnland, Belgien, die Niederlande und Slowenien das elektronische System INF in ihren Staaten nicht anwenden, weil dort die technische Umsetzung noch nicht abgeschlossen ist. Das bedeutet einerseits, dass in diesen Staaten weiterhin Papier-Vordrucke INF ausgestellt und verwendet werden. Andererseits können Zollstellen in diesen Staaten nicht auf INF im elektronischen System zugreifen und z.B. einen Ausgang von Waren aus der EU nicht im elektronischen System INF bestätigen. Die Generalzolldirektion hat daher veranlasst, dass Papier-Vordrucke INF anzuerkennen und zu verwenden sind, auch wenn sie nach dem 1. Juni 2020 in diesen Staaten ausgestellt wurden. Darüber hinaus wird zugelassen, dass Papier-Vordrucke INF in Deutschland ausgestellt und verwendet werden, wenn eine Beteiligung dieser Staaten bei der Nutzung eines INF vorgesehen ist.

Die vorstehenden Ausnahmen gelten vorübergehend, bis das elektronische System INF in diesen Staaten angewandt wird.

In seiner ATLAS-Info Nr. 0040 /20 informiert der Zoll zudem über die Anpassung der Codeliste I0136 zum 04.06.2020:

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Details

Brasilien: Wiederausfuhr Carnet A.T.A. verlängert wegen Corona

Carnets für Brasilien, deren Gültigkeit im Zeitraum 4. Februar bis zum 30. September 2020 ausläuft, werden bis zum 30. September 2020 ohne vorzeitige Vorlage beim brasilianischen Zoll zur Wiederausfuhr abgefertigt. Danach besteht die Möglichkeit, die Ware bis zum 31. Oktober 2020 in Abstimmung mit dem brasilianischen Zoll per Carnet wiederauszuführen. Für geplante Wiederausfuhren ab dem 1. November 2020 bleibt nur die Möglichkeit eines Anschluss-Carnets.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

EU verlängert Krim-Sanktionen um weitere zwölf Monate

Die EU und die USA verhängten 2014 nach der Annexion der Krim und aufgrund von Ereignissen in der Südostukraine Sanktionen gegen Russland. Seitdem werden die restriktiven Maßnahmen regelmäßig verlängert. Aktuell hat der Europäische Rat weitere Sanktionen bis zum 23. Juni 2021 beschlossen. Mehr dazu in der Pressemitteilung des Europäischen Rates.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Details

Großbritannien: EU-Entwurf für ein Freihandelsabkommen

Nach dem Ende der Übergangsphase verlässt das Vereinigte Königreich (VK) endgültig den Binnenmarkt und die Zollunion. Mit dem Entwurf für ein Freihandelsabkommen konkretisiert die EU ihre Vorschläge über einen zukünftigen Handel mit den Briten. Kapitel IV des Entwurfs behandelt das Thema Warenverkehr.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Details

Export medizinischer Schutzausrüstung

Die Durchführungsverordnung (EU) 2020/568 der Kommission vom 23. April 2020 über die Einführung der Verpflichtung zur Vorlage einer Ausfuhrgenehmigung bei der Ausfuhr bestimmter Produkte und die Nachfolgeregelung zum 26. April 2020 sind nicht mehr in Kraft. Die auf 30 Tage befristete Regelung wurde nicht verlängert. Die diesbezüglichen Genehmigungspflichten sind somit entfallen.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Algerien akzeptiert vorübergehend Kopie der EUR.1

gtai - Die algerische Zollverwaltung akzeptiert für die Zeit der Corona-Krise bei der Einfuhr von Waren vorübergehend auch Kopien der Warenverkehrsbescheinigung EUR. 1 anstelle des Originals. Dabei verpflichtet sich der Wirtschaftsbeteiligte, das Original spätestens nach drei Monaten vorzulegen. Weitere Details in den GTAI-Zollnews.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Details

Eurasische Wirtschaftsunion: Gen-Food ist kennzeichnungspflichtig

gtai - Hersteller, die Lebensmittel auf dem Markt der Eurasischen Wirtschaftsunion anbieten, müssen diese kennzeichnen, wenn gentechnisch modifizierte Organismen (GMO) enthalten sind. Am 26. Juni 2020 ist die Übergangsfrist für das Inkrafttreten von Änderungen des technischen Reglements "Über die Lebensmittelkennzeichnung" ausgelaufen. Die Änderung des Reglements wurde am 20. Dezember 2017 beschlossen und trat am 26. Dezember 2018 in Kraft. Die Übergangsfrist betrug 18 Monate.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Kenia schließt zahlreiche Waren vom Zolllagerverfahren aus

gtai - Laut Information im kenianischen Amtsblatt vom 15. Mai 2020, können bestimmte Waren ab dem 12. August 2020 nicht mehr in Zolllagern eingelagert werden können. Das Verfahren der Zollgutlagerung ermöglicht Importeuren, Waren unter zollamtlicher Überwachung zollfrei zu lagern, bis sie zum freien Verkehr abgefertigt werden. Erst dann sind die Einfuhrabgaben zu zahlen.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Details

Nutzung des REX-Systems für EU-Ausfuhren in ESA-Staaten ab 1.9.2020

Ab 1. September 2020 gewähren die ESA-Staaten Erzeugnissen mit EU-Ursprung die Präferenz ausschließlich auf Vorlage einer Erklärung auf der Rechnung, die von einem in der EU registrierten Ausführer (REX) oder von jedem Ausführer für Sendungen, deren Wert 6.000 Euro je Sendung nicht überschreitet, ausgefertigt wurde. Warenverkehrsbescheinigungen EUR.1 oder Erklärungen auf der Rechnung, die von ermächtigten Ausführern ausgefertigt wurden, werden dann nicht mehr angenommen.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Details

Ursprungszeugnisse online beantragen und im Unternehmen ausdrucken

Kein Postversand, kein persönlicher Besuch in der IHK notwendig

Registrierung kostenlos – Kosten nur bei Beantragung von Dokumenten



IHK-Ursprungszeugnisse sind in vielen Kunden-Ländern für die Importverzollung notwendig und verringert oftmals auch die Zollabgaben bei der Einfuhr. Das Ursprungszeugnis und andere Außenhandelsdokumente, zum Beispiel Rechnungen an den Kunden können auch **online** bei der IHK beantragt werden. Die von der IHK bestätigten Dokumente können Sie in Ihrem Unternehmen auf Original-Formularen ausdrucken.

Sie möchten am E-UZ-Verfahren teilnehmen?

Nur wenige Voraussetzungen müssen hierfür erfüllt werden:

1. Antrag auf Teilnahme mit Benennung eines E-UZ-Ursprungsbeauftragten
2. Bewilligung der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld
3. Firmenregistrierung im E-UZ-Portal durch die IHK (Zugang mit Nutzerkennung und Passwort)
4. Verwendung spezieller Ursprungszeugnis-Formulare für das E-UZ-System

Ihre Ansprechpartnerin in der IHK: Martina Wiebusch, Tel. 0521 554-232, m.wiebusch@ostwestfalen.ihk.de

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Details

System des registrierten Ausführers: Länderliste aktualisiert

Die Europäische Kommission hat in ihren Leitlinien zum REX-System das Verzeichnis der teilnehmenden Staaten und anwendbaren Ursprungsnachweise im Rahmen des Allgemeinen Präferenzsystems (APS/GSP) aktualisiert.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Details

EU: Zollfreie Einfuhr von Waren mit Ursprung in Südafrika

Bestimmte Vormaterialien mit Ursprung in Südafrika können nicht zoll- und kontingentfrei in die Europäische Union (EU) eingeführt werden. Eine Kumulierung, wie sie im EU-SADC-Wirtschaftspartnerschaftsabkommen vorgesehen ist (Art. 4, Abs. 2 des Protokoll Nr. 1 EU-SADC-WPA), ist in diesen Fällen nicht möglich.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Details

Zusatzzölle auf Waren mit Ursprung in den USA

gtai - Mit Wirkung zum 1. Mai 2020 wird der Zusatzzoll für bestimmte Waren mit Ursprung in den USA bei der Einfuhr in die Europäische Union (EU) auf 0,012 Prozent festgesetzt. Von dieser Maßnahme sind insgesamt vier Waren betroffen:

- Zuckermais (Tarifnummer 0710 40 00),
- Kranwagen/Autokrane (Tarifnummer 8705 10 00)
- Brillenfassungen aus unedlen Metallen (Tarifnummer 9003 19 30)
- Lange Hosen (einschl. Kniebundhosen o.ä.) für Frauen und Mädchen, aus Denim (Tarifnummer 6204 62 31).

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Details

Äquatorialguinea führt ASYCUDA für die Zollabfertigung ein

gtai - Das elektronische Zollanmeldungssystem soll die Warenabfertigung beschleunigen. Die Anwendung des IT-Verfahrens ASYCUDA (Automated System for Customs Data) für sämtliche Zollformalitäten wurde in Äquatorialguinea vom Minister für Finanzen, Wirtschaft und Planung verabschiedet. Alle im Rahmen der Wareneinfuhr oder Ausfuhr tätigen Wirtschaftsbeteiligten, einschließlich Frachtagenturen, Spediteuren und Zollagenten, müssen sich bei der äquatorialguineischen Zollbehörde als ASYCUDA-Benutzer registrieren lassen.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Russland führt Einfuhrverbot für Kraftstoff ein

gtai - Die Regierung der Russischen Föderation verabschiedet ein Einfuhrverbot für bestimmte Kraftstoffe. Es gilt bis zum 1. Oktober 2020.

In dem Dekret werden die betroffenen Stoffe gelistet. Dazu zählen:

- Motorbenzin (HS-Code 2710 12 411 0)
- Kerosin und Düsentreibstoff (HS-Code 2710 19 210 0)
- Dieselmotorkraftstoff (HS-Code 2710 19 421 0)
- Schiffskraftstoff (HS-Code 2710 19 426 0)
- verschiedene Gasöle (HS-Code 2710 19 429 0).

Außerdem werden Ausnahmen festgelegt, für die das Verbot nicht gilt.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Details

EAWU schafft Zollanmeldung für eine Reihe von Waren ab

Nachdem Russland die obligatorische Zollanmeldung seit dem 7. Mai 2020 für Produktgruppen, zu denen Kohle, Torf, Alkohole, Ester, Aldehyde, Säuren, Provitamine, Vitamine, Hormone und andere Waren gehören, für den Warenverkehr mit Belarus aufgehoben hat, folgt dieser Beschluss nun für die gesamte Zollunion. Gegenseitige Handelshemmnisse sollen beseitigt und der Handel gesteigert werden.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Details

EU-Vietnam-Freihandelsabkommen ab 1. August 2020 nutzbar

Das zwischen der EU und Vietnam geschlossene Abkommen tritt am 1. August 2020 in Kraft.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Details

— Saudi-Arabien: Zollerhöhungen nun seit dem 20. Juni 2020 in Kraft

Nach der geplanten Erhöhung und anschließenden Verschiebung der Einfuhrzölle in Saudi Arabien hat die saudi-arabische Zollverwaltung nun auf Ihrer Website eine neue Liste veröffentlicht, die eine reduzierte Auflistung von Produkten (von 1004 auf 575) beinhaltet, die von der Erhöhung betroffen sind. Die Erhöhung gilt nun seit dem 20. Juni 2020. Für Rückfragen steht die [AHK Saudi-Arabien](#) zur Verfügung. Die zum 1. Juli 2020 angekündigte Verdreifachung der MwSt. bleibt bestehen.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Details

— Katar: Gebührenerhöhung für konsularische Legalisierungen

Ursprungszeugnisse und Außenwirtschaftsdokumente müssen nach einer Beglaubigung zum Beispiel durch die Industrie- und Handelskammer oftmals anschließend von der katarischen Botschaft legalisiert werden. Katar hat die Gebühren für eine solche Legalisierung erhöht.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Details

— Ägypten verhängt ein Einfuhrverbot für Zucker

Die Maßnahme gilt zunächst für drei Monate und soll die nationale Industrie schützen. Das ägyptische Ministerium für Handel und Industrie hat am 4. Juni 2020 einen Beschluss veröffentlicht, mit dem der Import von weißem Zucker für drei Monate untersagt wird. Zucker für die Pharmaindustrie sowie vom Ministerium genehmigte Einfuhren sind vom Verbot ausgenommen. Laut Handelsministerin Niveen Gamea soll diese Maßnahme die heimische Industrie vor den zurzeit stark schwankenden Weltmarktpreisen für Zucker schützen.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

— EU: Einfuhrkontrollen – Futter- und Lebensmittel nicht tierischen Ursprungs

gtai - Durchführungsverordnung (EU) 2019/1793 enthält Vorschriften über die vorübergehende Verstärkung der amtlichen Kontrollen bei der Einfuhr sowie besondere Bedingungen für die Einfuhr bestimmter Lebens- und Futtermittel in die Europäische Union. Die Anhänge dieser Verordnung wurden aktualisiert. Die Verordnung trat am 27. Mai 2020 in Kraft.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Details

— EAWU: Erneute Antidumpingmaßnahmen für Räder aus der Ukraine

gtai - Eine wiederholte Antidumpinguntersuchung in Bezug auf Stahlwalzräder aus der Ukraine wurde abgeschlossen. Nach den Ergebnissen der Untersuchung stellte man fest, dass der Mangel an Waren, der zunächst zur Aussetzung von zuvor veranlassten Antidumpingmaßnahmen führte, nur vorübergehend war.

In der zweiten Jahreshälfte 2019 und im ersten Quartal 2020 wurde das Problem mit den Lieferungen von Herstellern aus der Eurasischen Wirtschaftsunion gelöst, indem die Kapazitäten der russischen Hersteller erhöht und der Herstellermarkt in der Republik Kasachstan hinzugezogen wurde. Zusätzlich zu den Importen aus der Ukraine wurde die Nachfrage durch Lieferungen aus China befriedigt.

Die Situation mit den hohen Produktionskosten hat sich nun stabilisiert. Gleichzeitig begutachtete man die Voraussetzungen für das Auftreten eines Überschusses an Rädern auf dem Markt und niedrigere Preise im Zeitraum 2020-2021.

Daher hat die Eurasische Wirtschaftskommission keinen Grund, die Anwendung von Antidumpingmaßnahmen weiter auszusetzen und führte den Zoll auf Eisenbahnräder aus der Ukraine wieder ein. Dennoch beobachtet die Kommission die Situation genau und ist jederzeit bereit, im Falle der Feststellung negativer Trends schnell zur Prüfung des Problems zurückzukehren.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

USA: Ausgleichszölle bei Stahlblöcken aus Deutschland

gtai - Nach Aussagen der ITA erhielten deutsche Exporteure von Blöcken aus geschmiedetem Stahl im Untersuchungszeitraum Subventionen zwischen 5,25 und 10,04 Prozent. Weitere von der vorläufigen Entscheidung betroffene Staaten sind China, Indien und Italien. Das Department of Commerce wird nunmehr die Zollbehörde Customs and Border Protection anweisen, Barsicherheiten von Importeuren geschmiedeter Stahlblöcke aus Deutschland, China, Indien und Italien zu einzufordern.

Die endgültige Entscheidung des DOC ist vorläufig für den 29. September 2020 geplant. Wenn das DOC eine positive endgültige Entscheidung fällt, wird die ebenfalls in das Verfahren eingebundene International Trade Commission (ITC) ihre endgültige Entscheidung zu Schädigungen der heimischen Wirtschaft am 14. November 2020 mitteilen. Fällt auch diese Entscheidung positiv aus, wird das DOC eine endgültige Anweisung zur Erhebung von Ausgleichszöllen herausgeben.

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

Türkei prüft Schutzzölle auf Einfuhren von PET Chips

gtai - Das türkische Wirtschaftsministerium untersucht, ob die Voraussetzungen für die Erhebung von Schutzzöllen auf die Einfuhren von Chips aus Polyethylenterephthalat (PET) vorliegen. Anlass ist der Antrag eines türkischen Herstellers von PET. Die Einleitung des Untersuchungsverfahrens wurde am 11. Juni 2020 im [türkischen Amtsblatt](#) bekannt gegeben. Gegenstand der Untersuchung ist PET der HS-Unterposition 3907.69. Sollten Schutzzölle erhoben werden, könnten sie auch Einfuhren aus der EU betreffen. Interessierte Unternehmen können sich bis zum 11. Juli 2020 zur Koordinierung der Reaktionen aus der EU an die EU-Kommission wenden: Trade.Defence.Third.Countries@ec.europa.eu

→ [zurück zum Verzeichnis](#)

EU-Antidumpingmaßnahmen – Sonderzölle bei der Einfuhr

Für die nachstehend aufgeführten Waren aus den angegebenen Ländern erhebt die EU bei der Einfuhr Zusatz-Zölle. Die Verordnungen sind einsehbar in den [EU-Amtsblättern](#) C bzw. L.

L 203/20

Geschirr und andere Artikeln aus Keramik für den Tisch- oder
Küchengebrauch/Volksrepublik China

C 185/20

Vor- und Nachspanndrähte und -Litzen aus nicht legiertem Stahl (PSC-Drähte und -
Litzen)/Volksrepublik China

C 197/20

warmgewalzte Flacherzeugnisse aus Eisen, nicht legiertem Stahl oder anderem legiertem Stahl/Türkei

C 210/20

Rohre aus duktilem Gusseisen (auch bekannt als Gusseisen mit Kugelgraphit)/Indien

L 170/20

Waren aus Endlosglasfaserfilamenten/Ägypten, Bahrain

L 175/20

Polyethylenterephthalat (PET)/Indien

L 189/20

gewebte und/oder genähte Erzeugnisse aus Glasfasern/Ägypten, Volksrepublik China

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Messen

Virtuelle Messe der Auslandshandelskammern in Lateinamerika

Die deutschen Auslandshandelskammern (AHK) der Region Lateinamerika veranstalten ihre erste virtuelle Messe. Die Messe findet vom 14. bis 17. Juli 2020 statt und kann mit über 200 bereits registrierten Ausstellern und über 100.000 erwarteten Besuchern aufwarten.

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Details

Smart City Expo World Congress in Barcelona – NRW-Gemeinschaftsstand

Nordrhein-Westfalen wird auf dem Smart City Expo World Congress (SCEWC) vom 17. bis 19. November 2020 erstmalig mit einem NRW-Gemeinschaftsstand vertreten sein. Dort können sich NRW-Unternehmen aus verschiedenen Bereichen präsentieren, wie zum Beispiel aus der Kreislaufwirtschaft, dem Energiesektor, Anbieter von Mobilitätslösungen oder Firmen aus der Digitalwirtschaft. Anmeldeschluss: 14. August 2020

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Details

Publikationen

Brexit-News DIHK

Auch die vierte Verhandlungsrunde zwischen der EU und Großbritannien brachte noch keine Einigung über die zukünftigen Beziehungen. Aktuelle Infos rund um das Ausscheiden Großbritanniens aus der EU veröffentlicht der DIHK monatlich in den "Brexit-News".

[→ zurück zum Verzeichnis](#)

Details

